

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Oberrealschule mit Gymnasium (in Entw.)

Lehrgegenstände	0.Ir.	U.Ir.	0.IIlg.	0.IIr.	U.IIlg.	U.IIr.	0.IIIg.	0.IIIr.	U.IIIg.	U.IIIr.	IVa	IVb	Va	Vb	Vla	Vlb	Summe
Kathol. Religionslehre	2		2		2		2		2		2		2		3		17
Evang. Religionslehre	2		2		2		2		2		2		2		3		17
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	4	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4		45
Latein	—	—	7	—	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	95
Griechisch	—	—	6	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	24
Französisch	4	4	2	4	3	4	3	4	3	4	4	4	—	—	—	—	43
Englisch	4	4	—	4	—	3	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	23
Geschichte u. Erdkunde	3		3		3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	32
Mathematik u. Rechnen	5	5	4	5	4	4	3	4	3	4	4	4	4	4	4	4	65
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik	3		2	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Chemie	3		—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2		—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Turnen	3		—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	24
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8

Ausserdem 7 St. isr. Religionslehre, 2 St. wahlfreies Hebräisch und 2 St. wahlfreies Englisch in O. II g., 2 St. wahlfreies Zeichnen und 1 St. Chorgesang.

b) Vorschule.

Lehrgegenstände	I	II	III	Summe
Kathol. Religionslehre	3		1	4
Evangel. Religionslehre	3		1	4
Deutsch	9	7	6	22
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Ober- und Unter-Prima real.

(In allen Fächern ausser Französisch, Englisch und Mathematik vereinigt.)

Klassenlehrer: Prof. Dr. Moers.

Katholische Religionslehre. 2 St. Die Sittenlehre. Wiederholungen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Erklärung des Römer- und ersten Korintherbriefes. Glaubenslehre im Anschlusse an die Confessio Augustana. — Prof. Pullig.

Deutsch. 4. St. Häusliche und Klassenaufsätze. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis an Lessing. Lektüre: Lessings Emilia Galotti, König Ödipus von Sophokles in deutscher Übertragung, Goethes Torquato Tasso, Prosastücke und Dichtungen aus Buschmanns Lesebuch für obere Klassen. Freie Vorträge der Schüler. — Prof. Dr. Moers.

Aufsätze: 1. „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“ (Goethe). 2. Wie wird in der Exposition der Emilia Galotti die wachsende Leidenschaft des Prinzen dargestellt? — 3. Wodurch wird Odoardo allmählich zum Entschlusse gebracht, seiner Tochter den Tod zu geben? (Klass.). — 4. Wie begründet Lessing seine Behauptung, dass die Schönheit das höchste Gesetz der griechischen Kunst sei? — 5. Wie ist in dem Träuerspiel des Sophokles das Verhalten des Königs Ödipus im Streite mit Teiresias zu beurteilen? — 6. Das Urteil des Herzogs Alfons im Streite zwischen Tasso und Antonio. — 7. Wodurch wird Tasso bewogen, dem Herzog Kranz und Degen zu Füßen zu legen? — 8^a. Wie greift in Lessings Emilia Galotti die Gräfin Orsina in den Gang der Handlung ein (Prüfungsaufsatz im Herbsttermin). 8^b. Inwiefern fehlt Antonio gegen Tasso, und wodurch macht er sein Unrecht wieder gut? (Prüfungsaufsatz im Ostertermin).

Französisch. 4 St.

In O. I. Lektüre: Mignet, Histoire de la Terreur; Molière, Femmes savantes; Kasten, Naturwissenschaftliche Abhandlungen. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Synonymik. Lebensbilder aus der französ. Litteraturgeschichte. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Aufsätze. Sprechübungen, auch über Gegenstände der Physik, Chemie und Technik. — Prof. Dr. Moers.

Aufsätze: 1. Fondation du duché de Normandie. — 2. La circulation de l'eau sur la terre. — 3. Expliquez le rôle du général Dumouriez dans la révolution française. — 4. Henri I^{er}, roi d'Allemagne. (Klass.) — 5. Le Cardinal de Richelieu. — 6. Les premiers aérostats (Klass.). — 7. Preuves de la Sphéricité de la terre. — 8^a. Analyse du I^{er} acte des „Femmes savantes“ (Prüfungsaufsatz im Herbst 1896). 8^b. Quelles sont les inventions et les grandes découvertes maritimes qui marquent la fin du moyen âge et le commencement des temps modernes? (Prüfungsaufsatz zu Ostern 1897.)

In U. I. Lektüre: Duruy, Siècle de Louis XIV; Racine, Phèdre. Die wichtigsten Kapitel der Grammatik wurden wiederholt. Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische (nach Boerner, Oberstufe). Sprechübungen. — Reeb (von Pfingsten an der Direktor).

Aufsätze: 1. Mort de Wallenstein. — 2. Le thermomètre. — 3. Henri I^{er}, roi d'Allemagne (Klassenaufsatz). — 4. Sur la protection due aux animaux. — 5. Analyse du premier acte de Phèdre par Racine. — 6. Conversion de Clovis au christianisme (Klassenaufsatz). — 7. Principes de l'électricité. — 8. Quelles sont les inventions et les grandes découvertes maritimes qui marquent la fin du moyen âge et le commencement des temps modernes? (Klassenaufsatz.)

Englisch. 4 St.

In O. I. Lectüre: Mc Carthy, The Crimean War; Shakespeare, King Richard II. — Grammatische Besprechungen. Mitteilungen aus der Litteratur, Synonymik und Metrik. Übersetzungen und Sprechübungen. — Der Direktor.

In U. I. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Shakespeare, The Merchant of Venice. Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen. Sprechübungen. Synonymik. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte. — Reeb (nach Pfingsten der Direktor).

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Wiederholungen aus der physikalischen und politischen Erdkunde im Geschichtsunterrichte nach Bedürfnis. — Dr. Gülde.

Mathematik. 5 St.

In O. I. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Analytische Geometrie der Ebene. — Dr. Korten.

Prüfungsarbeiten: a) Herbsttermin 96: 1. Nach der Methode der Auflösung der Gleichungen 3. Grades soll $f(x) = x^3 + 6x^2 + 3x + 18$ in ein Produkt von 3 Faktoren verwandelt werden.

2. Um wie viel Uhr (nach Ortszeit) geht die Sonne für Bonn am 8. September auf a) mit, b) ohne Berücksichtigung des Sonnenradius ($\rho = 16'$) und der Strahlenbrechung ($\beta = 33'$), wenn ihre Deklination an diesem Tage $\delta = 50^\circ 28', 34$ und die Breite von Bonn $\varphi = 50^\circ 44'$ ist?

3. An einen Kreis, dessen Gleichung $x^2 + y^2 = 9$, werden von $P_2(-5, +3)$ zwei Tangenten gelegt. Welches sind die Koordinaten der Berührungspunkte P_1 und P_1^1 , wie lang ist P_1P_2 bzw. $P_1^1P_2$, und welches sind die Gleichungen der Tangenten?

4. In wie viel Punkten können sich 12 Grade durchschneiden, von denen 5 einander parallel sind?

b) O stertermin 97. 1. Die Summe der Kombinationen der 3 Grössen x_1, x_2, x_3 zur 1, 2, und 3. Klasse ist gleich $-1, -17$ und -15 . Wie lautet die Gleichung, deren Wurzeln x_1, x_2, x_3 sind, und welches sind die Werte von x_1, x_2, x_3 ?

2. In einer 3-zifferigen Zahl beträgt die Ziffer auf der äussersten Stelle links den 8. Teil der aus den beiden anderen Ziffern gebildeten Zahl, nachdem diese Zahl um 2 vermindert worden ist. Die Ziffer auf der äussersten Stelle rechts beträgt den 9. Teil der aus den beiden anderen Ziffern gebildeten Zahl, nachdem dieselbe noch um 3 vermindert ist. Wie heisst die 3zifferige Zahl?

3. Der Inhalt eines geraden Cylinders, dessen Oberfläche O gegeben ist, soll ein Maximum werden. Was für eine Figur ist der Achsenschnitt, wie gross sind seine Seiten, und wie gross ist der Inhalt des Cylinders?

4. Die Grösse von $\sum x$ in der Gleichung: $\sin 2x + \sin 3x = 3 \sin x$ soll berechnet und konstruiert werden. Die auftretenden Wurzeln sind mit Hilfe rechtwinkliger Dreiecke darzustellen.

In U. I. Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen 3. und 4. Grades. Näherungsmethoden für Gleich. höherer Grade. (Heilermann und Diekmann.) Synthetische Geometrie. Sphärische Trigonometrie. — Dr. Weegmann.

Physik. 3 St. Mechanik, einschliesslich Wellenlehre. Akustik. — Dr. Weegmann.

Chemie. 3 St. Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen, nach Rüdorff. Wiederholung der gesamten anorganischen Chemie. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. Arbeiten im Laboratorium. — Dr. Sommer.

Prüfungsarbeiten: Herbst 1896. Die wichtigsten Calciumverbindungen. Wie viel wiegen 100 kg Marmor nach dem Glühen? Wie viel H_2CaO_3 und wie viel $CaSO_4$ lässt sich aus dem CaO darstellen, wenn der Gips 2 Moleküle Krystallwasser enthält?

Ostern 1897: Die Gewinnung des Eisens. Wie viel g Kaliumchlorat sind erforderlich, um den Sauerstoff zu liefern, welcher zum Verbrennen von 25 g Eisen zu Eisenoxyd nötig ist?

Ober - Sekunda gymn.

Klassenlehrer: Dr. Brandt.

Katholische Religionslehre, 2 St. Kirchengeschichte. Wiederholungen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und des Philipperbriefes. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen und ausgewählten Kapiteln des Jesaias. — Prof. Pullig.

Deutsch. 3 St. Aufsätze, freie Vorträge, Auswendiglernen von Dichterstellen. Nibelungenlied und Gudrun, höfische Epik und Lyrik, nach Buschmanns Lesebuch I. Lektüre: Götz von Berlichingen, Maria Stuart, Wallenstein. Sprachgeschichtliche Belehrungen. — Dr. Brandt.

Aufsätze: 1. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit; beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. — 2. Altnordisches Leben, nach Tegnér's Frithjofsage. — 3. Wie weiss der Dichter des Nibelungenliedes die Schlusskatastrophe vorzubereiten und im einzelnen kunstvoll zu gestalten? (Klass.) — 4. Die verschiedenen Generationen des Gudrunliedes, verglichen unter sich und mit den Gestalten des Nibelungenliedes. — 5. Ist in der herodoteischen Anschauung vom Neide der Götter ein Vorwurf gegen diese enthalten? — 6. Warum bildet die Parkscene in Schillers Maria Stuart den Höhepunkt der Handlung? (Klass.) — 7. Inwiefern ist der Konflikt, in den Götz gerät, in den damaligen Zuständen des Reiches und in seinem eigenen Charakter begründet? — 8. In welchem Sinne trifft das alte Dichterwort: „Es lebt auf Erden keiner, welcher frei sich dünkt; der Macht gehorcht er oder seines Schicksals Wink“ auch auf Wallenstein zu? (Klass.)

Latein. 7 St. Lektüre: Livius XXII, Sallust Jugurth. Krieg, Cicero pro Archia; Vergil Aeneis V, 1—113, 604—870, VI. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — Dr. Brandt.

Griechisch. 6 St. Herodot VI, 94 bis VII, 125 mit Auswahl; Xenophon Memorabilien I; Homer Odyssee X—XXIII mit Auswahl. Auswendig gelernt XI, 385—446, 467—492, 576—600. Weitere Einführung in die Syntax, nach Franke-Bamberg. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — Dr. Brandt.

Französisch. 3 St. Ausgewählte Erzählungen von André Theuriet. Wiederholung der wichtigsten grammatischen Regeln im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Reeb (von Pfingsten an Dr. Cremer.)

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Übungen im Übersetzen aus dem Hebräischen und ins Hebräische. — Prof. Pullig.

Englisch (wahlfrei). 2 St. Einübung der Elementargrammatik nach dem Elementarbuch von Dubislav und Boek. Sprechübungen. Schriftliche Übungen. — Reeb (von Pfingsten an Dr. Cremer).

Geschichte und Geographie. 3 St. Die epochemachenden Ereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis z. J. 496 n. Chr., nach Pütz. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Überblick über die wichtigsten Handelswege. — Reeb (von Pfingsten an Dr. Sadée).

Mathematik. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. — Dr. Korten.

Physik. 2 St. Mechanik, Akustik. — Dr. Korten.

Ober-Sekunda real.

Klassenlehrer Dr. Weegmann.

Katholische Religionslehre. }
Evangelische Religionslehre. } Vereinigt mit O. II gym.

Deutsch. 4 St. Häusliche und Klassenaufsätze. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf die grossen Sagenkreise. Höfische Epik und Lyrik. Lektüre: Götz von Berlichingen, Egmont, Wallenstein, Maria Stuart. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler über den Inhalt von Dichtungen. — Dr. Sudhaus.

Aufsätze: 1. Carthago und England. — 2. Wie gewinnt Octavio Piccolomini die einzelnen Heerführer dem Kaiser zurück? — 3. Wodurch erscheint Hagen im zweiten Teile des Nibelungenliedes vorteilhafter als im ersten? (Klassenaufsatz.) — 4. Wallenstein ein Menschenkenner? — 5. Egmont und Alba. — 6. „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont“. (Klassenaufsatz.) — 7. Mittelalterliche Kulturbilder nach Goethes Goetz. — 8. Wie bewährt sich in Goethes Goetz das alte Wort: „Wie der Herr, so der Knecht“? (Klassenaufsatz.)

Französisch. 4 St. Lektüre: Mignet, Vie de Franklin; Molière, L'Avare. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen, Diktate, Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen. — Prof. Dr. Moers.

Aufsätze: 1. Description d'une ferme. — 2. Le dragon de Rhodes (D'après Schiller). — 3. Les quatre „Errata“ de Franklin. — 4. Trait de bienfaisance de l'empereur Joseph II. — 5. Les Etablissements d'utilité publique dus à Franklin. — 6. Lettre à un ami pour le prier de coopérer à une bonne oeuvre.

Englisch. 4 St. Lektüre: Sammlung von Novellen II; Macaulay, Duke of Monmouth; Scott, Lady of the Lake. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen. Sprechübungen. — Prof. Dr. Moers.

Geschichte und Erdkunde. 3 St., vereinigt mit O. II gym. — Reeb (von Pfingsten an Dr. Sadée.)

Mathematik. 5 St. Schwierigere Gleichungen 2. Grades. Theorie der Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Bardey. Stereometrie, nach Boyman. Neuere Geometrie. — Dr. Weegmann.

Physik. 3 St. Mechanik, einschliesslich der Wellenlehre. Akustik. Dr. Weegmann.

Chemie. 3 St. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung und Erweiterung der Mineralogie und Krystallographie, nach Rüdorff. — Dr. Sommer.

Unter - Sekunda.

Klassenlehrer: Dr. Korten in U. II gymn., Prof. Pullig in U. II real.

Katholische Religionslehre. 2 St. Apologetik. Die Lehre von der natürlichen Religion, die Lehre von der göttlichen Offenbarung und ihre Geschichte. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Erklärung des Markusevangeliums. Lektüre und Besprechung anderer Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Lernen und Wiederholen von Sprüchen, Liedern, Psalmen und Bergpredigt. Von den Schülern der Gymnasialabteilung wurden das Gebet des Herrn, die Seligpreisungen, der Lobgesang der Maria und des Zacharias in griechischer Sprache gelernt. Wiederholung der Reformationgeschichte. — Prof. Pullig.

Deutsch. 3 St. Aufsätze, freie Vorträge, Auswendiglernen. Lektüre: Jungfrau von Orléans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. — Roosen (von Pfingsten bis Herbst Dr. Arns) in U. IIg; Waldeyer in U. IIr.

Aufsätze in U. IIg: 1. Was berichtet uns Caesar über die Germanen? — 2. Womit macht uns der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orléans“ bekannt? — 3. Die Verkehrsmittel der Gegenwart. — 4. Wodurch wurde Johanna die Befreierin ihres Vaterlandes? (Klassenaufsatz.) — 5. Über den elegischen Charakter des Herbstes. — 6) Hannibals Charakteristik als genialer und tapferer Feldherr und als tüchtiger Soldat. — 7. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe zum Schauplatze seines Epos „Hermann und Dorothea“ gemacht hat? (Klassenaufsatz.) — 8. Warum bedarf Bonn einer festen Rheinbrücke? — 9. Was erfahren wir aus der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ über die Lage und den Charakter Tellheims? (Prüfungsaufsatz.)

Aufsätze der U. II r. 1. Das Erwachen des Frühlings in unserer Gegend. — 2. Elternhaus und Heimat der Jungfrau von Orléans, nach Schillers Tragödie. — 3. Die Schlacht bei Rossbach und ihre nationale Bedeutung. — 4. Lage Karls VII vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans. (Klassenaufsatz.) — 5) Preis des Rheinstromes. — 6. Hermanns erstes Zusammentreffen mit Dorothea. — 7) Hermanns Mutter, das Ideal einer deutschen Hausfrau. (Klassenaufsatz.) — 8a. Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an! 8b. Frühling und Jugend. — 9. Was erfahren wir aus der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ über die Lage und den Charakter Tellheims? (Prüfungsaufsatz.)

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Cicero, erste Rede gegen Catilina. Vergil, Aeneis I, 1—11. II, 1—369. 506—558. 634—804. III, 1—269. Auswendig gelernt wurden 75 Verse. Livius XXI. Grammatik 3 St.: Abschluss und Wiederholung der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — In U. II gymn. Roosen, in U. II real. Prof. Pullig.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenophons Anabasis, 4. Buch. Hellenica 1. Buch. Homers Odyssee 5.—9. Buch. Grammatik: Kasuslehre und das Wichtigste aus der Satzlehre. Übersetzungen. — Dr. Gülde.

Französisch. 3 St. (Die Realabteilung hatte 1 St. mehr.) Lektüre: Ereckmann-Chatrian, *L'histoire d'un conserit*; in der Gymnasial-Abteilung Daudet, *Le petit Chose*. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Übersetzungen, Sprechübungen. — In U. II g. Prof. Dr. Moers; in U. II r. Dr. Cremer.

Englisch. 3 St. Lektüre: W. Besant, London. *Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs*. Übersetzungen, Sprechübungen. — Dr. Cremer.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, nach Eckertz, unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elemente der math. Erdkunde. — Dr. Gülde in U. II gymn., Waldeyer in U. II real.

Mathematik. 5 St. — Dr. Korten in U. II g., Dr. Weegmann in U. II r.

a) **Geometrie.** Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben, nach Boyman.

b) **Trigonometrie.** Die trigonometrischen Funktionen. Anwendung zur Berechnung der Dreiecke und regulären Vielecke, ohne Lehrbuch.

c) **Stereometrie.** Berechnung der Kanten, Oberflächen und Inhalte einfacher Körper.

d) **Algebra.** Bruchpotenzen. Imaginäre Grössen. Logarithmen. Quadratische Gleichungen, nach Bardey.

Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie. 2 St. Schall, Licht, Magnetismus, Elektrizität. Elemente der Chemie, Mineralogie und Krystallographie. — Dr. Korten in U. II g., Dr. Weegmann in U. II r.

Ober - Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Genniges in O. III gymn., Dr. Gülde O. III real.

Katholische Religionslehre: 2 St. Erweiterter Katechismus. Das 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln; Erklärung der h. Messe. Kirchengeschichtliche Charakterbilder, Lieder und Hymnen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Katechismus Fr. 110—166. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liedern. Lesung biblischer Abschnitte des N. T., eingehendere Behandlung der Bergpredigt und mehrerer Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. — Biebricher.

Deutsch. 3 St. Lektüre nach dem Lesebuch von Buschmann II. Teil, von Schillers *Glocke* und von *Wilhelm Tell*. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. — Dr. Genniges in O. III gymn., Dr. Gülde in O. III real.

Latein. 7 St. Lektüre: Caesar, *Bell. Gall.* Auswahl aus I und IV bis VII; Ovid, *Metamorph.* mit Auswahl. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Auswendiglernen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch für III, und im Anschluss an die Lektüre. — In O. III gymn. der Director (seit Pfingsten Dr. Arns); in O. III real. Dr. Gülde.

Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis, Auswahl aus Buch I u. II. Unregelmässiges Verbum und die Hauptsachen der Syntax. Übersetzen nach Wesener, Übungsbuch II. — Dr. Genniges (Lektüre im Winter Dr. Arns.)

Französisch. 3 St. (Die Realabteilung hatte 1 St. mehr.) Lektüre: Bruno, Tour de la France. — Unregelmässige Verba. Regeln über den Gebrauch von avoir und être. Tempora und Modi. Übersetzungen, Sprechübungen, Diktate, Auswendiglernen von Gedichten. — Prof. Moers in O. III gymn., Waldeyer in O. III real.

Englisch. 4 St. Lektüre von Ascott R. Hope, English Schoolboy Life. Syntax des Verbs und des Artikels nach Dubislav-Boek. Übersetzungen, Sprechübungen, Diktate, Auswendiglernen von Gedichten. — Dr. Sadée.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte von 1517—1740, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte, nach Eckertz. Wiederholung der phys. und pol. Erdkunde Deutschlands. — Dr. Genniges in O. III gymn., Waldeyer in O. III real.

Mathematik. 3 St. Die Realabteilung 4 St. — In O. III gymn. Dr. Korten, in O. III real. van Vliet.

a) Geometrie. 2 St. Kreislehre 2. Teil; Proportion; Ähnlichkeit; Proportionalität von Seiten und Flächen, nach Boyman. Konstruktions-Aufgaben.

b) Algebra. 1 St. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen. Quadratwurzeln. Wurzellehre, nach Bardey.

Physik. 2 St. Der menschliche Körper. Einleitung in die Physik. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aërostatik. Wärmelehre. — In O. III gymn. Dr. Korten, in O. III real. van Vliet.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Sommer in U. III gymn.; Reeb, seit Pfingsten Dr. Knickenberg, in U. III real.

Katholische Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus. Das 2. Hauptstück: von den Geboten. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichten des Alten Testaments. Das Kirchenjahr. Lieder und Hymnen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Katechismus Fr. 81—109. Auswendiglernen von Liedern und Bibelsprüchen. Lesung biblischer Abschnitte des A. T. Kirchenjahr. Einrichtung des Gottesdienstes. Wiederholungen. — Biebricher.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Buschmanns Lesebuch II. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Aufsätze. — Dr. Sadée in U. III gymn., Dr. Knickenberg in U. III real.

Latein. 7 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. 1., 2. und 3. Buch. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach Meiring, Lat. Gramm. Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch für III, und im Anschluss an Caesar. — Dr. Brandt in U. III gymn., Dr. Knickenberg in U. III real.

Griechisch. 6 St. Grammatik nach Kaegi bis zum Abschluss des regelmässigen Verbums. Übersetzungen aus Weseners Elementarbuch. — Dr. Sudhaus.

Französisch. 3 St. (Die Realabteilung hatte 1 Stunde mehr.) Lekt. 28—63 von Plötz-Kares, Elementarbuch B. Übersetzungen, Diktate, Sprechübungen. — Dr. Cremer in U. III gymn., Reeb (seit Pfingsten Prof. Pullig) in U. III real.

Englisch. 4 St. Aussprache-, Lese- und Sprechübungen, Diktate. Die Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax, nach Dubislav und Boek, Elementarbuch. Lektüre der Lesestücke des Anhangs. — Dr. Cremer.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis 1517, nach Eckertz. — In U. III gymn. Dr. Sadée; in U. III real. im Sommer Reeb, seit Pfingsten Roosen; im Winter Dr. Hoffmann.

Erdkunde. 1 St. Asien, Afrika, Amerika, Australien, nach Seydlitz. — In U. III gymn. Dr. Sadée; in U. III real. im Sommer Reeb, seit Pfingsten Roosen; im Winter Dr. Hoffmann.

Mathematik. 3 St. (Die Realabteilung 4 St.) — In U. III gymn. Dr. Sommer, in U. III real. van Vliet.

Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung in die Gleichungen, nach Bardey. Kreislehre 1. Teil, nach Boyman. Aufgaben.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere, Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Dr. Sommer.

Quarta.

Klassenlehrer: Dr. Cremer in IV a, Dr. Knickenberg in IV b.

Katholische Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück: vom Glauben. Abschluss des N. T. nebst ergänzenden und vertiefenden Wiederholungen des N. T., insbesondere der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Kirchenlieder. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Katechismus: Fr. 39—80. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Reihenfolge der biblischen Bücher. — Prof. Pullig.

Deutsch. 3 St. Lesen, Erklären und Auswendiglernen nach Buschmann II. Fortsetzung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste von der Wortbildungslehre. Diktate und kleine Aufsätze. — In IV a im Sommer Dr. Cremer, seit Pfingsten Dr. Arns; im Winter Dr. Cremer; in IV b Dr. Knickenberg.

Latein. 7 St. Corn. Nepos mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, nach Meiring, Lat. Gr. Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch für IV, und im Anschluss an Nepos — In IV a im Sommer Dr. Cremer, Lektüre im Winter Dr. Hoffmann; in IV b Dr. Knickenberg.

Französisch. 4 St. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mässigen Vokabelschatzes. Konjugation, Deklination, Eigenschaftswort, Grundzahlwörter im Anschluss an Plötz-

Kares, Elementarbuch B, L. 1—27. Schriftl. und mündl. Übersetzungen, Diktate. Auswendiglernen von Gedichten. — In IV a Waldeyer, in IV b Dr. Sadée.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach Dav. Müller. — In IV a Waldeyer, in IV b Dr. Knickenberg.

Erdkunde. 2 St. Physikalische und politische Erdkunde Europas mit Ausschluss Deutschlands. Kartenskizzen. — In IV a Waldeyer, in IV b Dr. Knickenberg.

Mathematik und Rechnen. 4 St. — In IV a van Vliet, in IV b Dr. Sommer.

a) Geometrie. Grundbegriffe, Parallele, Dreieck, Aufgaben, nach Boyman.

b) Rechnen. Zusammengesetzte Regel de tri. Prozent-Rechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Rabatt- und Diskonto-Rechnung. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung. Durchschnitts- und Mischungs-Rechnung, nach Schellen I.

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, nach Schilling. Das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, besonders Insekten. — In IV a van Vliet, in IV b Dr. Sommer.

Quinta.

Klassenlehrer: Reuter in Va, Dr. Sadée in Vb.

Katholische Religionslehre. 2 St. Das 2. und 3. Hauptstück: von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. T. bis zur Auferstehung Jesu. Kirchenlieder. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 St. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Fr. 1—38. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — Walter.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Lesen, Erklären und Auswendiglernen nach Buschmann I. Teil. Fortsetzung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Einfacher und erweiterter Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze und dem Satzgefüge. Diktate und schriftliche Nacherzählungen. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — In Va Dr. Genniges; in Vb im Sommer Dr. Sadée (seit Pfingsten Biebricher), im Winter Dr. Hoffmann.

Latein. 8 St. Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre. Einige wichtige syntaktische Regeln, nach Meiring, Lat. Gr. Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch für V. — In Va Dr. Genniges, in Vb Dr. Sadée.

Erdkunde. 2 St. Physikalische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. — Reuter.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Die Rechnung mit gemeinen Brüchen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Einfache Aufgaben der Regel de tri, nach Schellen I. — In Va Reuter, in Vb Breuer.

Naturbeschreibung. 2 St. Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Reuter.

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Sudhaus in VIa, Roosen in VIb.

Katholische Religionslehre. 3 St. Erster Teil des Katechismus. Wiederholung der Gebete und des Beichtunterrichtes. Bibl. Geschichte des A. T. Kirchenlieder. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 3 St. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Katechismus, Fragen 6—29. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. — Walter.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesen, Erklären und Auswendiglernen nach Buschmann I. Teil. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Die Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung, nach Schwartz. Diktate. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. — In VIa Dr. Sudhaus, in VIb Roosen.

Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, nach Meiring, Lat. Gr. Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch für VI. — In VIa Dr. Sudhaus, in VIb Roosen.

Erdkunde. 2 St. Die wichtigsten Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an unsere nächste Umgebung und engere Heimat. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Besondere Berücksichtigung der fremden Erdteile. — In VIa Reuter, in VIb Lürenbaum.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungen mit reinen Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Das Rechnen mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Einübung der einfachsten Fälle des Dezimalrechnens, nach Schellen, I. Teil. — In VIa Dr. Sommer, in VIb van Vliet.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — In VIa Reuter, in VIb van Vliet.

Vom lehrplanmässigen evangelischen Religionsunterricht waren 2 Schüler befreit, welche den Konfirmanden-Unterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht,

erteilt von Rabbiner Dr. Cohn.

O. II. 1 St. Religionsgeschichte der nachexilischen Zeit. Die Sittenlehre in den „Sprüchen“ und im „Prediger“ des Königs Salomon.

U. II. 1 St. Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. Lesung ausgewählter Psalmen.

O. III. 1 St. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben mit Hinzunahme der biblisch-geschichtlichen Begebenheiten von Esra bis zu den Makkabäern. Erklärung der in das Gebetbuch aufgenommenen Psalmen.

U. III. 1 St. Geschichte der Reiche Juda und Israel. Die in dem Pentateuch enthaltenen Gebote der Arbeitsamkeit und der Mässigkeit.

V. im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zur Teilung des Reiches. Erklärung der im 3 B. M. enthaltenen Sittengesetze.

VI. 2 St. Biblische Geschichte von der Welterschöpfung bis zur Richterzeit. Von dem öffentlichen Gottesdienste und der häuslichen Andacht.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

V. 2 St. Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Rundschrift. — In Va Reuter, in Vb Breuer.

VI. 2 St. Erläuterung und Einübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — In VIa Reuter, in VIb Lürenbaum.

Körperliche Übungen.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 402, im Winter 406 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 30, im Winter 34	im Sommer 2, im Winter 2
aus anderen Gründen . . .	n n — n n —	n n — n n —
zusammen .	im Sommer 30, im Winter 34	im Sommer 2, im Winter 2
von der Gesamtzahl der Schüler	n n 7,46% n n 8,37%	n n 0,50% n n 0,49%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 39, zur grössten 77 Schüler.

Jede der 3 Vorschulklassen hatte je 2 halbe Turnstunden unter Leitung ihrer Klassenlehrer.

Von der Vorschule abgesehen, lag der gesamte Turnunterricht (wöchentlich 24 Stunden) in der Hand des städtischen Oberturnlehrers Schröder und wurde teils auf dem Schulhofe, teils in der an diesen anstossenden städtischen Turnhalle erteilt.

Bewegungsspiele. 40 bis 50 Schüler der oberen und mittleren Klassen spielten unter Leitung der Oberlehrer Dr. Weegmann und Dr. Cremer Mittwochs und Samstags nachmittags auf dem Eisklubplatze, ebenso viele Schüler der unteren Klassen unter Leitung des Oberturnlehrers Schröder auf dem Arndtplatze. Für die Miete des Eisklubplatzes und zur Beschaffung von Spielgeräten hat die Stadtverordneten-Versammlung eine jährliche Summe von 300 M. bewilligt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele und Turnfahrten eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Berichterstatter Oberlehrer Dr. Weegmann, Lehrer Reuter und Oberturnlehrer Schröder an.

Schwimmen. Im abgelaufenen Schuljahre waren auf der Anstalt 162 Freischwimmer (40,29%); 53 Schüler haben im Laufe desselben das Schwimmen erst erlernt.

Zeichnen, erteilt von dem Zeichenlehrer Peters.

a) Verbindliches Freihandzeichnen.

I und O. IIr. 2 St. Schwierigere plastische Ornamente mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbige Wiedergabe von Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen.

U. II real. 2 St. Einfache plastische Gegenstände und Ornamente mit Rücksicht auf die Beleuchtung.

O. III gymn. und real. je 2 St. Körper und kunstgewerbliche Gegenstände in frontalen und schrägen Stellungen im Umriss. Beginn des Schattierens nach Modellen.

U. III gymn. und real. je 2 Stunden. Einfache Körper und Modelle im Umriss.

IV a und b je 2 St. Flachornamente, Blattformen, ebene krummlinige Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern.

V a und b je 2 St. Einfache, ebene gerad- und krummlinige Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Flachornamente unter Anwendung von einfachen Farbentönen.

b) Nicht verbindliches Linearzeichnen (2 St., im Sommer 12,
im Winter 10 Schüler).

Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an gerad- und krummlinigen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Körperdurchdringungen. Schattenkonstruktionen und Perspektive, Lehre und Darstellung der Säulenordnungen.

Singen.

V a und b je 2 St. Kenntnis und Einübung der gebräuchlichsten Tonarten und Drei-

klänge in Dur und Moll. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. — In Va Reuter, in Vb Breuer.

Via und b je 2 St. Übungen in der Stimmbildung. Aufbau der Durtonleiter. Treffübungen. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — In Via Reuter, in Vb Lürenbaum.

Chorabteilung. 1 St. Einübung vierstimmiger Lieder und Gesänge. — Reuter.

Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Walter.

Katholische Religionslehre. Vereinigt mit 2. Kl. 3 St. Die gewöhnlichen Gebete. Einprägung der wichtigsten religiösen Wahrheiten. Unterricht über die heilige Beichte. Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testaments, nach Knecht. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. Vereinigt mit 2. Kl. 3 St. Durchnahme der in Zahns bibl. Historien für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 9 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, 2. Teil. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Walter.

Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise, nach Richter & Grönings, II. Heft. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Walter.

Schreiben. 3 St. Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben. Taktschreiben. — Walter.

Turnen. 1 St. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Lürenbaum.

Singen. 1 St. Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Lürenbaum.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Lürenbaum.

Religionslehre. 3 St. S. I. Klasse.

Deutsch. 7 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen nach dem Lesebuche von

Jütting und Weber, 1. Teil. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. — Lürenbaum.

Rechnen. 5 St. Das Addieren und Subtrahieren mit Verwandlung von 1—100, nach Richter & Grönings, I. und II. Heft. Multiplizieren und Dividieren von 1—100, Kenntnis der Zahlen von 1—1000 und Aufgaben zur Vermittelung des Verständnisses. — Lürenbaum.

Schreiben. 3 St.

Turnen. 1 St.

Singen. 1 St.

} Lürenbaum, wie in der ersten Klasse.

III. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Breuer.

Katholische Religionslehre. 1 St. Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Breuer.

Evangelische Religionslehre. 1 St. Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Walter.

Deutsch. 6 St. Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen und Wandbildern. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Kölner Handfibel und Jütting-Weber, 1. Teil. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Breuer.

Rechnen. 5 St. Nach Richter und Grönings, I. Heft, Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. — Breuer.

Schreiben. 4 St. Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibhefte. — Breuer.

Turnen. 1 St. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Breuer.

Singen. 1 St. Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Breuer.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. Religion. a) Katholische: Katechismus für die Erzdiözese Köln (I—VI). Schuster-Mey, Bibl. Geschichte (O. III—VI). Degen, Gesang- und Gebetbuch (I—VI). Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Köln (Vorsch. 1. und 2. Kl.). Knecht, Kleine bibl. Geschichte (Vorsch. 1. und 2. Kl.).

b) Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch (I). Evang. Gesangbuch (I—VI). Die Bibel (I—IV). Katechismus, herausgegeben von der Rhein. Prov.-Synode (O. III—VI). Zahn-Giebe, Biblische Geschichten (V, VI, Vorsch. 1. und 2. Kl.).

2. Deutsch. Buschmann, Leseb. f. Oberkl. 1. u. 3. Abt. (O. II), 2. u. 3. Abt. (I); II. Teil (U. II—IV); I. Teil (V und VI). Schwartz, Leitfaden (O. III—VI). Regeln und

Wörterverzeichnis (IV—VI). Jütting und Weber, Der Wohnort I (Vorsch. 2. und 3. Kl.), II (Vorschule 1. Kl.). Kölner Handfibel 1. Abt. (Vorsch. 3. Kl.).

Latein. Meiring-Fisch, Gramm. (U. II—VI). Meiring-Fisch, Übungsbuch (U. II). Fisch, Übungs- und Lesebücher (O. III—VI).

4. Griechisch. Franke-Bamberg, Griech. Gramm. (O. II und U. II). Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik (O. III—U. III). Wesener, Elementarbuch, 1. und 2. Teil (U. II—U. III).

5. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache (O. II).

6. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausg. B (U. II u. O. III); Elementarbuch, Ausg. B (U. III—IV). Börner, Oberstufe (I—O. II r).

7. Englisch. Gesenius II (U. II r). Dubislav-Boeck, Schulgramm. u. Übungsbuch (O. III); Elementarb. (U. III).

8. Geschichte und Erdkunde. Pütz, Lehrbuch für obere (I) und mittlere (O. II) Klassen. Eckertz, Deutsche Geschichte (U. II—U. III). Dav. Müller, Alte Geschichte (IV). Kanon der Geschichtszahlen (U. II—IV). Seydlitz, Kl. Schulgeographie (U. II—IV). Debes, Schulatlas (U. II—VI).

9. Mathematik und Rechnen. Gandtner, Analyt. Geometrie der Ebene (O. I). Boyman, Lehrbuch I. und II. Teil (I—IV). Heilermann-Diekmann, Algebra, 2. Teil (I). Bardey, Aufgaben-Sammlung (O. II—U. III). Schlömilch, Logarithmentafel (I—U. II). Schellen, Rechenbuch I. Teil (IV—VI). Richter und Grönings, Rechenbuch, 1. und 2. Heft (Vorsch.).

10. Naturwissenschaften. Börner, Lehrbuch der Physik II. Stufe (I—O. II r). Börner, I. Stufe (U. II—O. III). Rüdorff, Chemie (I—O. II r). Schilling, Kl. Naturgeschichte, Ausg. B (U. III—IV).

11. Singen: Erk und Greef, Sängerbuch, 1. Heft, Abt. A (V u. VI).

Von Ostern an werden eingeführt: Kaegi, Griech. Übungsbuch, 1. und 2. Teil; Gropp und Hausknecht, Ausw. franz. und engl. Gedichte.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Die Wahl der Herren Dr. Brandt, Dr. Knickenberg und Dr. Cremer zu Oberlehrern der Anstalt wird unter dem 4. April v. J., die der Herren Dr. Buchkremer und Dr. Sadée unter dem 3. März d. J. genehmigt.

2. Wegen der späten Lage des diesjährigen Osterfestes sollen laut Verfügung vom 8. Januar die Osterferien vom 8. bis zum 26. April dauern.

3. An den höheren Lehranstalten soll nach dem Ministerial-Erlass vom 1. Februar des am 16. Februar stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons in der Weise gedacht werden, dass in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorangehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden.

4. Unter Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses gibt der Herr Minister unter dem

30. Januar genauere Anweisung, wie seitens der höheren Schulen der 100jährige Geburtstag Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. gefeiert werden soll. U. a. soll am 22. März eine öffentliche Schulfeier stattfinden und am folgenden Tage gleichfalls der Unterricht ausgesetzt werden.

5. Die Wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen hat festgestellt, dass das Gewicht der gefüllten Schulmappen der Knaben von 9—14 Jahren zwischen 5 und $6\frac{3}{4}$ Pfund schwankt und bisweilen sogar 8 Pfund erreicht. Diese Belastung ist, wie der Ministerial-Erlass vom 21. Oktober ausführt, zu gross, und es soll daher seitens der Schule und des Hauses auf die Beseitigung dieses Missstandes hingewirkt werden.

6. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet unter dem 4. März 30 Exemplare des Facsimiledruckes der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Rheinliedes von Nikolaus Becker zur Verteilung an Schüler bei Gelegenheit des 100jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Das Schuljahr 1896—97 wurde am 21. April eröffnet. Mit Beginn desselben wurde die Gymnasial-Obersekunda eingerichtet; Ostern d. J. wird die Gymnasial-Unterprima ins Leben treten. Um die neuen Gymnasialklassen unterzubringen und die schon seit längerer Zeit in der Anstalt herrschenden räumlichen Notstände zu beseitigen, hat die Stadtverordneten-Versammlung am 8. Januar d. J. beschlossen, einen grossen Erweiterungsbau an der Kapuzinerstrasse zu errichten. Derselbe wird voraussichtlich Herbst 1898 fertiggestellt sein.

2. Abgesehen von kürzeren Erkrankungen einzelner Mitglieder des Lehrerkollegiums traten folgende Störungen des regelmässigen Unterrichtes ein: Zeichenlehrer Peters war vom 29. April bis zum 25. Juni zu einer achtwöchigen, Oberlehrer Roosen vom 30. April bis zum 13. Mai zu einer vierzehntägigen militärischen Übung einberufen. Ersterer wurde durch den Maler Ritzenhoff vertreten. Oberlehrer Reeb musste wegen schwerer Erkrankung vom 28. Mai bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Seine Vertretung wurde in der Weise geregelt, dass übernahmen: Französisch und Englisch in U. I der Berichterstatter, Französisch in U. III r. Prof. Pullig, Französisch und wahlfreies Englisch in O. II gymn. Oberlehrer Dr. Cremer, Geschichte und Geographie in O. II Hilfslehrer Dr. Sadée, Geschichte und Geographie in U. III r. Oberlehrer Roosen während des Sommers. Zur Ermöglichung dieser Vertretung übernahmen: Probekandidat Dr. Arns Latein in O. III g.; ausserdem im Sommer Deutsch in U. II g und in IV a, im Winter Griech. Lekt. in O. III g., Hilfslehrer Biebricher evangelische Religion in O. III und U. III und im Sommer Deutsch in V b; Probekandidat Dr. Hoffmann im Winter Geschichte und Geographie in U. III r., Deutsch in V b und lateinische Lektüre in IV a.

3. Im Bestande des Lehrerkollegiums traten folgende Änderungen ein. Mit Anfang des

Schuljahres wurden Dr. Brandt, Dr. Knickenberg und Dr. Cremer als Oberlehrer angestellt. Als Probekandidaten traten ein Dr. Arns zu Ostern, Dr. Hoffmann im Herbst.

Paul Brandt, geb. am 30. März 1861 zu St. Johann-Saarbrücken, evang. Konfession, besuchte das Königl. Gymnasium zu Saarbrücken und studierte seit Ostern 1880 Philologie in Heidelberg, seit Ostern 1882 in Bonn, wo er am 5. August 1884 promovierte und am 18. Juli 1885 die Staatsprüfung bestand. Von Ostern 1885 bis ebendahin 1887 leistete er das durch den Dienst als Einjährig-Freiwilliger unterbrochene Probejahr am Königl. Gymnasium zu Saarbrücken ab. Am 1. April 1887 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königl. Gymnasium zu Wetzlar und am 1. April 1888 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu M. Gladbach berufen, wo er am 1. Oktober 1889 fest angestellt wurde. — Schriften: *Aenigmata latina hexasticha*, 1883. — *De Batrachomyomachia homericæ*, Diss. Bonn 1884. — *Corpusculum poesis epicae graecae ludibundae fasc. I*, 1888. — *Zur Entwicklung der Platonischen Lehre von den Teilen der Seele*, Progr. M. Gladbach 1890. — *Poetischer Hausschatz für das deutsche Volk*, 1892. — *Von Athen zum Tempethal, Reiseerinnerungen aus Griechenland*, 1894. — *Marjin Gottlieb Wilhelm Brandt. Erinnerungen von ihm und an ihn*, 1895.

Dr. Friedrich Adolf Knickenberg, geboren den 6. Febr. 1863 zu Düsseldorf, kath., besuchte das Gymnasium zu Sigmaringen und studierte dann in Münster, München und Marburg. Nachdem er an letzterer Universität im Frühjahr 1889 zum Dr. phil. promoviert war, legte er daselbst im Herbst desselben Jahres die Staatsprüfung ab. Zur Ableistung des pädagogischen Probejahres wurde er dem Kgl. Gymnasium zu Bonn überwiesen und war darnach 1890–94 an dieser Anstalt sowie am Progymnasium zu Andernach beschäftigt. Ostern 1894 zum wissenschaftlichen Hilfslehrer an die diesseitige Anstalt berufen, wurde er am 1. April 1896 zum Oberlehrer daselbst befördert.

Dr. Matthias Cremer, geboren am 15. Dez. 1859 zu Aachen, katholisch, besuchte die Realschule I. O. zu Aachen, die Universitäten zu Bonn und Berlin, und hielt sich Studien halber 2½ Jahre im Auslande auf. Nach Ableistung des Seminarjahres am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Köln wurde er Ostern 1893 der diesseitigen Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen, Herbst 1893 daselbst kommissarisch und Ostern 1896 definitiv angestellt. Im Frühjahr 1888 wurde er von der Universität Bonn auf Grund seiner Dissertation: „*Metrische und sprachliche Untersuchung der altenglischen Gedichte Andreas, Gúðlac, Phoenix (Elene, Juliane, Christ)*“, ein Beitrag zur *Cynewulffrage*“ zum doctor philosophiae promoviert.

4. Am 6. Juni empfing die Anstalt den Besuch des Wirkl. Geh. Oberregierungsrates Dr. Stauder aus Berlin. Derselbe wohnte dem Unterrichte in den meisten Klassen bei und hielt dann mit dem Lehrerkollegium eine Konferenz ab, in welcher er seine Wahrnehmungen mitteilte.

5. Vom 11. bis 13. Juni fand in der Aula des hiesigen Kgl. Gymnasiums die 6. Rheinische Direktorenkonferenz statt, an welcher der Berichterstatter teilnahm.

6. Die jährliche Turnfahrt fand am 24. Juni statt. Ein besonderes Dampfboot fuhr mit sämtlichen Lehrern und Schülern rheinaufwärts und setzte die einzelnen Klassen an mehreren Punkten zwischen Königswinter und Remagen ans Land. Der Zielpunkt der alsdann angeordneten Fußmärsche war der Rodderberg bei Rolandseck, wo Erfrischungen eingenommen und mehrere Stunden unter Spiel, Musik und Gesang in der angenehmsten Weise zugebracht wurden. Leider hatte der Abschluss des sonst vom schönsten Wetter begünstigten Ausfluges unter einem starken Gewitter zu leiden, das während der Heimfahrt ausbrach.

7. Im Juli unterzog sich der Oberprimaner Clemens Klein der unter dem Vorsitze des Berichterstatters abgehaltenen Reifeprüfung und bestand dieselbe.

8. Am 30. September wurden 56 Schüler der Anstalt von dem Herrn Weihbischof Dr. Fischer in der St. Remigiuskirche gefirmt.

9. Am 7. Dezember verlor die Anstalt einen hoffnungsvollen Schüler, den Sextaner Alfred Claren, durch den Tod.

10. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde nach vorausgegangenem Schulgottesdienste mit Gedichtvorträgen, Gesängen und einer Festrede des Oberlehrers Dr. Knickenberg in der Beethovenhalle gefeiert.

11. Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermines fand vom 8. bis 12. Februar, die mündliche unter dem Vorsitze des zum Kgl. Kommissar ernannten Berichterstatters am 27. März statt. Die schriftliche Abschlussprüfung wurde vom 22. bis 26. Februar, die mündliche am 24. März von dem Berichterstatter abgehalten.

12. Am 25. Februar besuchte Herr Weihbischof Dr. Fischer die Anstalt, um von dem Zustande des katholischen Religionsunterrichtes Kenntnis zu nehmen.

13. Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. fand am 21. März ein Festgottesdienst in der Marienkirche statt. Am 22. März war in der Beethovenhalle eine öffentliche Schulfest, welche aus Gesang, dem Vortrage einer grösseren Festdichtung und einer Rede des Berichterstatters bestand. Am folgenden Tage beteiligten sich zahlreiche Schüler der Anstalt an den Wettspielen, welche im Anschluss an die Einweihung des im Kaiserpark errichteten Kaiser Wilhelm-Gedenksteines auf dem Exerzierplatze des Venusberges stattfanden.

14. Am 4. April wird der katholische Religionslehrer Oberlehrer Rütten 29 von ihm vorbereitete Schüler zur ersten h. Kommunion führen.

15. Zu dem Kuratorium der Anstalt gehören dieselben Herren wie im vorigen Schuljahre.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und ihre Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Oberrealschule mit Gymnasium (i. E.).													Summe	B. Vor- schule			Summe Gesamtbestand		
	O. I.		U. I.		O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		IV.		V.	VI.	1.		2.	3.
	real.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.								
1. Bestand am 1. Februar 1896	6	7	—	13	19	26	23	17	18	30	53	65	74	351	42	37	23	102	453	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96 . . .	5	7	—	13	13	24	21	15	16	25	48	60	68	315	41	35	23	99		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	6	10	11	10	19	15	15	17	26	14	58	63	—	264	33	21	—	54		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	2	—	—	3	—	2	1	7	5	77	98	6	7	24	37		
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	7	10	12	12	25	17	20	20	30	21	70	73	83	400	40	30	24	94	494	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	2	—	4		
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	1	1	1	—	1	1	2	3	—	3	14	6	4	2	12		
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	3	8	2	—	—	2		
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	10	12	11	24	16	21	19	31	19	68	76	83	396	38	28	22	88		
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	3	10	2	1	—	3		
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	2	—	3	11	1	—	—	1		
11. Frequenz am 1. Februar 1897	6	10	12	11	24	17	21	17	32	18	67	77	83	395	39	29	22	90	485	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19,17	18,58	17,40	18,72	16,83	16,76	15,12	15,56	14,15	14,81	12,92	11,95	10,78		9,32	8,27	7,08			

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule mit Gymn.						B. Vorschule.							
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	191	193	—	16	288	105	7	50	42	—	2	79	10	5
2. " " " Winterhalbjahres.	188	192	—	16	287	102	7	47	39	—	2	75	9	4
3. Am 1. Februar 1897	193	187	—	15	286	101	8	48	40	—	2	77	9	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 36 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 15 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten der Oberrealschule.

a) Herbst 1896:

Clemens Klein, geb. 30. Sept. 1875 zu Siegen, evang., Sohn des Kaufmanns Clemens Klein zu Siegen, war $3\frac{2}{3}$ Jahre auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ davon in Prima. Gewählter Beruf: Kaufmann.

b) Ostern 1897:

1. Max Hagen, geb. 28. Juni 1878 zu Bonn, kath., Sohn des Rentanten Joh. Bapt. Hagen in Bonn, war 9 Jahre auf der Schule, 2 davon in Prima. Gewählter Beruf: Elektrotechnik.
2. Hans Hennicke, geb. 4. Aug. 1878 zu Oberkassel, evang., Sohn des Fabrikdirektors Adolf Hennicke zu Oberkassel, war 9 Jahre auf der Schule, 2 davon in Prima. Gewählter Beruf: Elektrochemie.
3. Fritz Koll, geb. 14. Jan. 1878 zu Schleswig, evang., Sohn des Professors Otto Koll zu Bonn, war 10 Jahre auf der Schule, 2 davon in Prima. Gewählter Beruf: Baufach.
4. Otto Langebartels, geb. 3. Febr. 1878 zu Hannover, evang., Sohn des † Intendantur-Sekretärs Friedr. Langebartels zu Bonn, war $6\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 davon in Prima. Gewählter Beruf: Maschinen-Baufach.
5. Max Nöh, geb. 1. Febr. 1877 zu Katzwinkel, Kr. Altenkirchen, evang., Sohn des Grubenverwalters Wilhelm Nöh zu Katzwinkel, war 5 Jahre auf der Schule, 2 davon in Prima. Gewählter Beruf: Bergfach.
6. Wilhelm Pirath, geb. 2. Okt. 1876 zu Kirschseiffen, Kr. Schleiden, evang., Sohn des Gerbereibesetzers Friedr. Wilh. Pirath zu Kirschseiffen, war 3 Jahre auf der Schule, 2 davon in Prima. Gewählter Beruf: Baufach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Gesenius, Hebräische Grammatik, bearb. von Krantzsch; Raph. Kühner, Ausführl. Gramm. der griech. Sprache, 2 Bde.; Neue, Formenlehre der lat. Sprache I—III; Lange, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für Prima; Lange, desgl. für Sekunda; Zimmermann, Übungsbuch im Anschluss an Cicero, Sallust, Livius; Schultz-Weissweiler, Aufgaben zur lat. Syntax, II; Holtzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lat. (Unterssekunda); Latein. Variationen nach Livius XXI und XXII, von einem Schulmann; Jordan, Homers Ilias; desgl. Odyssee; Heinemann, Goethe; Lessings Emilia Galotti, her. von Deiter; Bornhak, Geschichte der franz. Litt.; Hettner, Die franz. Litt. im 18. Jahrh.; Durand, Übungen für die franz. Konversation nach Hölzels Bildertafeln; Reuter, Stücke zur Einübung der franz. Formenlehre; Kühn, Französ. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe; Bleibtren, Gesch. der engl. Litt. in der Renaissance; desgl. im 19. Jahrhundert; Klöpffer, Engl. Reallexikon I; Krüger, Schwierigkeiten des Englischen I; Arnold Forster, The Citizen Reader; Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik, 4. Aufl.; Brehms Tierleben, Band VII—X; Mommsen, Röm. Geschichte; Gilbert, Handbuch der griech. Staatsaltertümer, I. II; Meyer, Geschichte des Altertums; Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums I—III; Bonner Adressbuch 1897.

Ferner die Fortsetzungen von Muret, Engl. Wörterbuch; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Pädagogisches Archiv; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Fries und Meier, Lehrproben; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden; Rheinische Geschichtsblätter von Minjon und Koenen; Berliner philologische Wochenschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den math. Unterricht; Poske, Zeitschrift für den math. und naturwiss. Unterricht; Rethwisch, Jahrbuch für das höhere Schulwesen; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Gaea; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Mushacke, Statist. Jahrbuch; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern; Archäologischer Anzeiger; Deutsche Zeitschrift für ausländ. Unterrichtswesen; Heinze, Aufgaben aus deutschen Dramen; Hirsch, Historische Mitteilungen.

II. Geschenke. 1. Vom Königl. Kultusministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 5. Jahrg. 1896. 2. Vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: Clemen, Die Denkmalspflege in der Rheinprovinz; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen (Rheinprovinz). 3. Von der Rhein. Friedr. Wilh.-Universität: Jahrgang 21 (10). 4. Von der Strausschen Verlagsbuchhandlung: Centralblatt für Gesundheitspflege und Koll, Karte der Umgegend von Bonn. 5. Von anderen Verlagsbuchhandlungen einzelne zur Einführung in Aussicht genommene Schulbücher. 6. Von Herrn Rabbiner Dr. Cohn: Lessings Werke.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Osterwald, Griech. Sagen I. Aischylos, II. Sophokles, III. Euripides; Dahn, Walhall; Seemann, Mythologie der Griechen und Römer; Stoll, Bilder aus dem altgriech. Leben; Jäger, Geschichte der Römer; Stoll, Bilder aus dem altröm. Leben; Jäger, Alexander

d. Gr.; Pohlmei, Der röm. Triumph; Jäger, Marc. Porc. Cato; Miller, Röm. Lagerleben; Menge, Ithaka; Schulze, Das röm. Forum; Kleemann, Ein Tag im alten Athen; Brandt, Von Athen zum Tempethal; Schulze, Die röm. Schauspiele; Jäger, Geschichte der Griechen; Grimmlshausen, Simplicissimus (für die Jugend); Scheffel, Trompeter v. Säckingen; Dickens, Weihnachtsgeschichten; Brentano, Chronica eines fahrenden Schülers; Scheffel, Ekkehard; Hebbel, Nibelungen.

II. Geschenke. Von den Schülern Müllenbach (O II g.) Schubart, Erzählungen; Wisotzky (U III r.) Marryat, The Pirate; Verne, Around the World in 80 days; Bouvier (Va) Nieritz, Leier und Geige; von d. Beeke (Va) Foehse, Abenteuer in d. deutschen Kolonien; Gravenstein (Va) dass.; Bach (Va) Zastrow, Willh. d. Siegr.; Gutzmer (Va) Ebeling, Welche Wendung durch Gottes Fügung! und Pichler, Die Waldschmiede; von d. Beeke (Va) Hoffmann, Jugendfreund; Schulze-Berge (U III g.) Amici, Herz; Küpper (IV b) Hentschel, Umschau in Heimat und Fremde; Müller (IV b) Kron, Im dunklen Weltteil; van Rietschoten (U III r.) Jugendalbum. — Für die Unterstützungsbibliothek wurden von Schülern der Anstalt verschiedene schon gebrauchte Schulbücher geschenkt.

C. Für Naturlehre.

I. Anschaffungen. Kohlenfilter, Mörser aus poliertem Eisen, Kupfertiegel, 2 Bürettenhalter, 2 Pinzetten, verschiedene Chemikalien und Glasgeräte. Vacuumröhre von Hittorf, 4 Crookes-Röhren, Schirm mit Bariumplatincyänür, Glasglocke, Glühlämpchen, Thermoskop mit Zubehör von Looser, 2 Dynamo-Bürsten, Stationäre Akkumulatoren-Batterie von 10 Elementen, Hufeisenmagnet.

II. Geschenke. Sammlung von Kabelmustern (von Herrn Direktor Thometzek); Apparat zur Demonstration des Trägheitsmomentes (verfertigt von Ed. Meyer, O II r.); Grosse Röntgen-Photographie vom Menschen (von Herrn C. Gerhardt).

D. Für Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. 10 Wandtafeln von Jung-Koch-Quentell; Metamorphose vom Wasserfrosch, Kreuzotter, Seidenspinner; Anatomische Präparate von Weinbergschnecke, Blutegel, Entenmuschel, Messerscheide, Bohrmuschel und Wanderheuschrecke.

II. Geschenke. Flamingo, von Herrn Konsul Zuntz; Fischotterschädel, von Herrn Dr. Knickenberg; Sammlung ausgestopfter Vögel, von Frau Wwe. Kemp; Lepidopteren-sammlung mit Schrank, von Herrn Rentner Clason; Seeschwalbe und versch. Mineralien, von Thometzek (IV b); 4 Rehkronen, von von Eynern (VI a); 1 Glas mit exotischen Insekten, von Bleek (U III g.); 2 Krystallstufen, von Herrn Gerhardt.

E. Für Geschichte und Erdkunde.

Zwei Wandbilder für den geschichtlichen, eins für den geographischen Unterricht.

F. Für Zeichnen und Gesang.

I. Anschaffungen. 3 grosse Gipsmodelle von K. Wittwer; Vorlagen- und Muster-

sammlung von Audsley. „Holder Friede“ von Romberg; „Ich hab' mich ergeben“, thüring. Volksweise.

II. Geschenke. Standuhr aus Bronze, von Schleicher (O III r.); 2 Seesterne und Muscheln, von Clason (O III r.); Kanne, von Schmitz (O III r.); 2 Vasen, von Soenneken (U II r.) 6 Gipsmodelle, von Loescheke und Neumann (U III r.).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums der Anstalt war am Schlusse des laufenden Schuljahres auf 5635 M. 34 Pfg. angewachsen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Am Mittwoch, den 7. April, wird das Schuljahr nach vorausgegangener Schulmesse und evangelischer Morgenandacht mit einer Schlussfeier, der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April. Anmeldungen neuer Schüler werden am 8. und 9. April, vormittags von 10—1 Uhr, entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 26. April, von 8 Uhr an statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bezw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Ostern d. J. wird die Gymnasial-Unterprima eingerichtet werden.

Die Berechtigungen, welche das Reifezeugnis einer Oberrealschule gewährt, sind laut Bekanntmachung des Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers vom 14. Dez. 1894 folgende:

1. Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität und Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

2. Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach.
3. Studium auf den Forstakademien und Zulassung zu den Prüfungen für den Kgl. Forstverwaltungsdienst.
4. Studium des Bergfaches und Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist.
5. Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.
6. Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.

Bonn, den 2. April 1897.

Prof. Dr. Hölscher,
Direktor.

2. Zulassung zu d
3. Studium auf de
Forstverwaltungsdienst.
4. Studium des Be
fähigkeit zu den technisel
5. Annahme von C
dienst eintreten wollen.
6. Anstellung im S

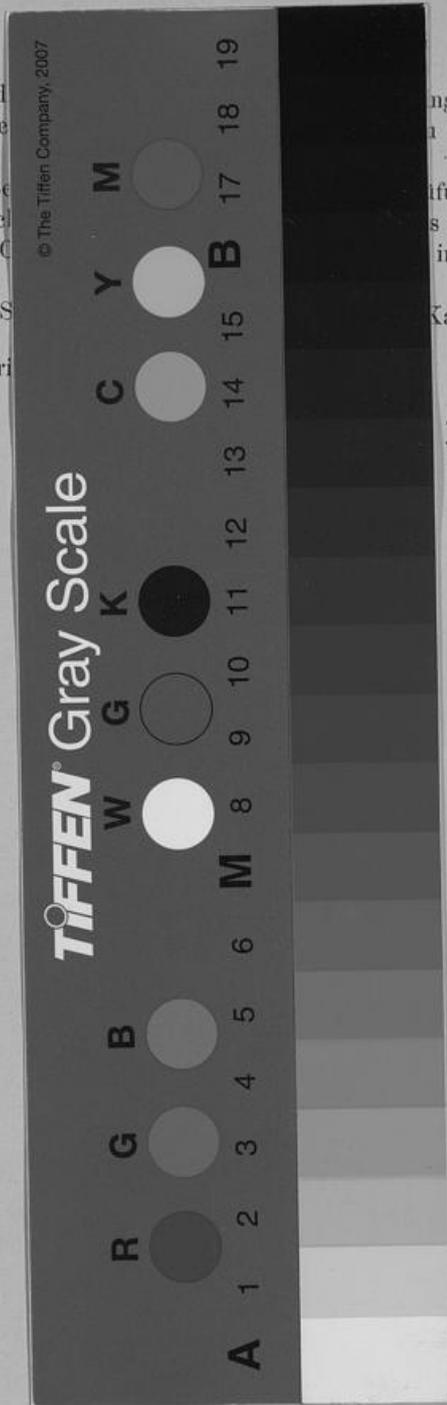
Bonn, den 2. April

ingenieur- und Maschinenbaufach.
a den Prüfungen für den Kgl.

prüfungen, durch welche die Be-
s Staates darzulegen ist.
in den Post- und Telegraphen-

Kaiserlichen Marine.

Dr. Hölscher,
Direktor.



Die vorliegende Arbeit ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen über die Wirkung von ...
auf die ...
Die ...
Die ...

Prof. Dr. Höpfer
Dresden